

Überstunden im Referendariat

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. Oktober 2022 09:14

Zitat von Seph

Ich hatte den Beitrag eigentlich gleich wieder gelöscht, da es letztlich hier um ein anderes Thema geht. Aber wenn er schon zitiert wird: Es ging mir nicht um den Fakt, dass das Geld im Referendariat (und auch in der Ausbildung) sicher knapp bemessen ist, sondern darum, dass der Vergleich der Bezahlung im Referendariat mit der Bezahlung einer Vollzeittätigkeit in einem Beruf noch hinkt.

Die 9 Stunden, die Refis in NRW eigenständig unterrichten, entsprechen ca. einer 35% Stelle. Dafür käme mehr Geld rum.

Wer hat denn die Bezahlung von Refis mit der von Vollzeit Berufstätigen verglichen? Es geht darum, dass, wenn die Besoldung im Referendariat doch angeblich so gut ausreicht, ja wohl auch auch der Mindestlohn vollkommen ausreichend ist (selbst der alte). Dass zweiteres, insbesondere mit den momentanen Preisen, eine gewagte These ist, werden die wenigsten bestreiten.

Wir reden hier über fertig studierte Erwachsene. Da hinkt eher der Vergleich mit 16- bis 18-Jährigen Realschülern/FHRLern/Abiturienten, die daheim bei ihren Eltern wohnend im Nachbarort eine Ausbildung absolvieren.